

Aktueller Sachstand zur Umsetzung der 110-kV-Kabellegungen

Die Umsetzung der 110-kV-Kabellegungen wird seitens der Westnetz GmbH mit Hochdruck vorangetrieben. Beginnend mit den ersten Tiefbauarbeiten im November 2017 konnten wesentliche Teilbereiche der Kabeltrasse bis heute fertiggestellt werden, andere befinden sich noch in der Umsetzung, wobei diese aber bereits weit fortgeschritten ist.

Auf Grund der hohen Komplexität der Leitungstrasse im städtischen Bereich und dem sehr hohen Abstimmungs- und Genehmigungsaufwand ist die Fertigstellung bisher noch nicht erfolgt. Beispielhaft ist hier die hohe Anzahl an Abstimmungen mit der Stadt Dortmund, der unteren Wasserbehörde, der Deutschen Bahn, der Dortmunder Netze GmbH und Straßen NRW zu nennen. Die Anforderungen der unterschiedlichen Interessengruppen haben einen maßgeblichen Einfluss auf den Realisierungszeitplan und sind im Vorfeld nur begrenzt kalkulierbar.

Der Status der einzelnen Abschnitte stellt sich wie folgt dar:

Mast 9 im Bereich der Gotthelfstraße bis zur Station Kirchhörde

- Diese 110-kV-Leitungsverbindung konnte bereits komplett fertiggestellt werden. Vom Mast 9 an der Gotthelfstraße Straße bis zur 110-kV-Station Kirchhörde wurde neben den Tiefbaumaßnahmen zur Leerrohrlegung ebenfalls bereits das 110-kV-Kabel in die Leerrohrtrasse eingezogen. Die notwendigen Verbindungsmuffen und die Endverschlüsse wurden montiert. Diese Teilmaßnahme wurde mit einer Hochspannungs-Kabelprüfung zur Qualitätssicherung am 14.01.2020 erfolgreich abgeschlossen.

Mast 14 im Bereich der B54 bis zur Station Hörde

- Die Tiefbauarbeiten zur Errichtung der Leerrohrtrasse konnten in diesem Abschnitt in weiten Teilen umgesetzt werden. In den verbliebenen, aber sehr anspruchsvollen Teilbereichen, finden zur Zeit Arbeiten statt bzw. werden kurzfristig gestartet. Im Bereich der Zillestraße (Bereich Geräteverleih Zeppelin/GALA Betrieb) werden die Verbindungen zwischen den Pressgruben in ca. 5m Tiefe zur Zeit hergestellt. Zur Unterquerung der B54 steht noch eine behördliche Genehmigung aus. Dabei geht es um die Errichtung der Baustraßen und Baueinrichtungsflächen im Bereich des Mast 14 sowie zur Pressung unter der B54. Besonders zu nennen ist hier die notwendige über 10 m tiefe Baugrube. Die Arbeiten konnten daher noch nicht begonnen werden. Die Baustelle zur Herstellung der Bahntrassen-Unterkreuzung im Bereich der 110-kV-Station Hörde wurde eingerichtet. Bevor die Umsetzung der Pressung beginnen kann, sind noch Detailfragen mit der Deutschen Bahn zu klären. Nach Fertigstellung der Leerrohrtrassen erfolgt der Einzug der 110-kV-Kabel. Die Kabel werden zur Zeit hergestellt. Die Umsetzung ist noch für 2020 geplant.

Wie in der Vergangenheit kommuniziert kann der Rückbau der vorhandenen 110-kV-Freileitung erst nach Fertigstellung der Baumaßnahmen und Inbetriebnahme der neuen Leitungsverbindungen erfolgen. Dieser Rückbau ist aus heutiger Sicht ab 2021 zu erwarten. Bezüglich der Standsicherheit der Leitung gibt es seitens der Westnetz unverändert keine Bedenken. Die Leitung wird unabhängig von der vorgesehenen Demontage weiterhin regelmäßig inspiziert und auf Mängel kontrolliert.